

MIT SPATEN UND SCHAUFELN IN DIE URGESCHICHTE

Grabungssaison 2000 des Linzer Stadtmuseums

Die heurige Ausgrabungssaison wartete mit einem vollen Programm auf.

Den Beginn machte eine Feststellungsgrabung in Windegg (Steyregg), wo auf einer oberhalb der Donau situierter Terrasse ein unerwartet reichhaltiges keramisches Fundgut aus der Jungsteinzeit zum Vorschein kam. Dieses wird völlig neue Aspekte in der Beurteilung dieser in Oberösterreich allzu lange vernachlässigten Kulturperiode bringen. Gruben und Pfostenlöcher zeugen von einer neolithischen Siedlungstätigkeit, die im nächsten Jahr näher untersucht werden soll.

Auf sonnenbeheizter Grabungsfläche auf der Keplerwiese am Römerberg mühte sich unser Team mit massiven Fundamenten aus der NS-Zeit ab, bis es durch eine trichterförmige Grube aus der napoleonischen Zeit und durch das spätantike Niveau in die römische Siedlungsschicht vordringen konnte. Konstatiert wurde eine Herdstelle und eine kreisförmige Steinsetzung, deren Funktion noch der Erschließung harret.

Von den Ausgrabungen auf dem Luftenberg erhoffen wir uns Rückschlüsse auf Konstruktion und zeitliche Zuordnung eines Befestigungswerkes, das im Gelände deutlich sichtbar ist. Der mühsame Einsatz ist belohnt worden: durch ein ganz besonderes Fundstück in ursprünglicher Lage, das die Befestigung zeitlich ziemlich exakt zu bestimmen erlaubt.

Die Entdeckung einer jungsteinzeitlichen Siedlungsstelle auf der Burgwiese in Ansfelden, die von einem Abschnittsgraben gesichert war, hat die Geschichte dieses Platzes konkretisiert und um wichtige Erkenntnisse erweitert. Dem fundmäßig eindrucksvoll belegbaren Neolithikum gesellen sich nun Funde aus der Frühbronze- und der Hallstattzeit hinzu. Letztere sind durch außerordentlich dichte Scherbenkonvolute nachweisbar.

In einem Wald in der Gemeinde Engerwitzdorf befinden sich Hügelgräber. Eines davon wurde ausgewählt, um nach wissenschaftlichen Kriterien untersucht zu werden. Zu unser aller Überraschung war der Grabhügel nicht gestört, sodaß Grabbeigaben geborgen werden konnten: Gefäße und Eisengegenstände. Alle Hoffnungen liegen nun im Zustand des Materials und in den Händen des Restaurators.

(Aus "Nordico-Mitteilungen" Nr. 558)

AUSSTELLUNGSPROGRAMM DES OÖ. LANDESMUSEUMS IM JAHR 2001

Landesgalerie Oberösterreich, Museumstraße 14, 4010 Linz

Sammlungen:	Sammlungen der Landesgalerie Oberösterreich zur modernen und zeitgenössischen Kunst. Kubinkabinett
Sonderausstellungen:	
bis 4.2.	Max Weiler – Zeichnung und Malerei auf Papier 1927-2000
21.2. – 25.3.	Robert Mitringer – Werkauswahl 1985 - 2000
4.4. – 27.5.	Othmar Zechyr: Das druckgraphische Werk
7.6. – 2.9.	raum.malerei (Arbeitstitel)
12.9. – 11.11.	Metallskulptur – internationale Positionen (Arbeitstitel)
28.11. – Jänner 2002	Der OÖ. Kunstverein – 150 Jahre Gegenwart (Arbeitstitel)
Ausstellung/Projektpräsentation: (Dauerpräsentation)	Peter Friedl: "Playgrounds"

Schlossmuseum, Tummelplatz 10, 4010 Linz

Sammlungen:	Kunst und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunstgewerbe, Numismatik, Musikinstrumente, Volkskunst, Waffen, Museum Physicum)
Sonderausstellungen:	
bis 18.2.	Meilensteine – 10.000 Jahre Geschichte und Kultur in Oberösterreich
bis 2.2.	Öberösterreichische Krippen
18.1. – 22. 4.	Samuel Bourne in Indien (Fotomuseum München)
1.4. – 4.11.	Spuren des Regenbogens. Leben im südlichen Afrika
Mai – August	Spitzenbilder
Sept. – Oktober	H.G. Prillinger - zum 80. Geburtstag (fotografischer Nachlass)
Ende November – März 2002	Vom Historismus zur Moderne

Biologiezentrum, J.-W.-Klein-Straße 73, 4040 Linz

bis 25.3.	Wolfsblut und Lohblüte – Lebensformen zwischen Tier und Pflanze
5.4. – Oktober	Pflanzen fürs Herz
Nov. – März 2002	Tropische Pflanzen im Regenwald der Österreicher

Das erste Datum ist stets der Tag der Eröffnung, die Ausstellungen sind ab dem Tag danach allgemein zugänglich.

Änderungen vorbehalten!



M I T T E I L U N G E N

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN
- GRÜNDUNGSJAHR 1833 -



GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

30. Jahrgang

November 2000

Heft 5

E I N L A D U N G

Der Oberösterreichische Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde hält am
Mittwoch, 29. November 2000 um 18 Uhr
im Festsaal des Linzer Schlossmuseums (1. Stock) seine

V O L L V E R S A M M L U N G

=====

ab. Anträge zur Behandlung in der Vollversammlung müssen spätestens eine Woche
vorher schriftlich im Vereinssekretariat im Ursulinenhof eingelangt sein.

T a g e s o r d n u n g :

- I. a) Tätigkeitsberichte des Präsidiums und Mitgliederehrung
- b) Berichte des Kassiers und der Rechnungsprüfer
- c) Entlastung des Präsidiums und des Kassiers
- d) Neuwahl des Präsidiums
- e) Behandlung der eingegangenen Anträge
- f) Allfälliges

II. Festvortrag von Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber

**Nationalsozialistische Beraubungspolitik
und österreichische Rückstellungen
am Beispiel eines oberösterreichischen Industrieunternehmens**

Nach dem Festvortrag ist ein geselliges Beisammensein im Hause vorgesehen.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten!

Dr. Gerhard Winkler eh.
Vizepräsident

Dr. Georg Wacha eh.
Präsident

Die Unterwasserwelt tropischer Meere übt eine überwältigende Faszination auf die Besucher aus, die schon an den beiden ersten Wochenenden der Ausstellung das Stadtmuseum stürmten: 8582 Besucher warfen einen Blick in die 42 Aquarien auf die vielfältige Fauna, die prächtigen Anemonen, ihre unscheinbaren, aber giftigen Schwestern, auf rund 500 Korallentiere, auf die majestätischen Haie und den Nachwuchs, der das Nordico-Licht erblickt hat.

Nachwuchs von Ammenhaien kann es noch ein paar Mal geben, da noch einige Hai-Eier unter optimalen Bedingungen in den Meerwasserbecken hängen. Auch die simulierten Tag- und Nachtzeiten wirken sich positiv auf das Gedeihen der Tiere aus. Mit der Webkamera können Internetsurfer unter der Adresse www.nordico.at das Heranwach-

Faszinierende Fische

Erfolgreiche Ausstellung im Nordico



Stundenlang kann man dem flinken Treiben der bunten Meeresbewohner zusehen. Wer nach einigen Wochen wiederkommt, wird eine neue, natürlich gewachsene Riffsteinlandschaft vorfinden. (Presseamt)

sen und Schlüpfen eines Hai-Embryos verfolgen. Zur Erlebnis-ausstellung wurde „Tropisches Meer und Haie im Nordico“ gestaltet: Da öffnen dreizehn Messing umrandete Bullaugen den Blick in die tropischen Meere, da tummeln sich zwei Schwarzspitzenhaie im Rundbecken. Wer sich für die Geschichte der Unterwasserfotografie und des -filmens interessiert, der ist im Nordico gut aufgehoben mit der aus-gestellten Ausrüstung des welt-berühmten Tauchpioniers Prof. Dr. Hans Hass.

Zwei Vorträge ergänzen das Aus-stellungsprogramm im Novem-ber: am 16. erzählt Erich Pröll über die Hintergründe einer Uni-versum-Produktion im Roten Meer, am 23. spricht Dr. Franz Luttenberger über Tiergemein-schaften tropischer Meereskü-sten. ORF 2 strahlt am 21. No-vember Erich Prölls Universum-beitrag „Vom Wrack zum Riff“ aus.

(Aus "Was ist los" 2000/1)



Elegant, der Schwarzspitzenhai. Das Embryo eines Ammenhais in der Eihülle. Zwei der geschlüpften Fische. Auch ein Rotfeuerfisch.

Wolfsblut und Lohblüte

Faszination Schleimpilze

Obwohl auch bei uns in je-dem Garten oder Wald-stück anzutreffen, sind Schleimpilze – winzige, faszinierend geformte und gefärbte Lebewesen aus dem Grenzbereich zwischen Tier und Pflanze – den meisten Menschen unbekannt.

Die Namen der wenigen dem Volksmund geläufigen Schleimpilze zeigen, dass diese seltsamen Organismen die Fantasie der Menschen angeregt haben: Blutmilchpilz, Wolfsblut und Lohblüte. Was die Schleimpilze eigentlich sind, war auch unter Biologen lange Zeit hindurch ungeklärt. Zunächst dachte man, dass es sich um Pilze handelt. Sie bilden nämlich pilzförmliche Fruchtkörper aus. Diese entstehen allerdings aus einem beweg-

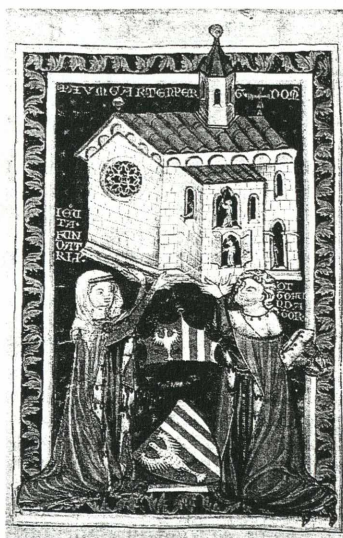
lichen Schleim, der an feuchten Stellen auf der Suche nach Nahrung umherkriecht. Daher kommt auch der Name Schleimpilze. In dem Stadium verhalten sich diese Organismen wie Tiere. Heute zählt man sie zu den einzelligen Urtieren.

Da die Fruchtkörper meist nur einige Millimeter groß sind, werden sie oft übersehen. Das ist wohl auch der Grund für ihre allgemeine Unbekanntheit. Bei genauerer Betrachtung wird man aber über den Formenreichtum und die Farbenpracht verblüfft sein. In der Ausstellung des Biologiezentrums wird diese unbekannte Welt vom 19. Oktober 2000 bis März 2001 dem Besucher durch Modelle, Fotos und atemberaubende Videoaufnahmen näher gebracht.

(Aus "Was ist los" 2000/10)

Landesmeilensteine

Bereits seit der Antike gelten Meilensteine als wichtige Orientierungspunkte. Sie wiesen den Reisenden den Weg und kündeten vom Erreichen eines bestimmten Ziels. Auch in der Geschichte Oberösterreichs gibt es solche Wegmarken, sei es durch die Schaffung bedeutender Kulturgüter oder durch das Wirken berühmter Persönlichkeiten.



Baumgartenberger Urbar

In der Ausstellung „Meilensteine“, die vom 24. November 2000 bis zum 18. Februar 2001 im Linzer Schlossmuseum gezeigt wird, wird dem Besucher erstmals die Möglichkeit geboten, diese Wegmarken bei einem Gang durch die Geschichte Oberösterreichs in einer noch nie da gewesenen Komposition zu besichtigen: Zahlreiche Kulturinstitutionen des Landes, von den Stiften bis hin zu den Museen und Universitäten, haben dazu ihre wertvollsten Leihgaben beigestellt. Das Spektrum reicht von so bekannten Ausstellungsstücken wie dem Tassilokelch oder dem goldenen Halsring aus Uttendorf (Hallstattzeit) bis hin zu noch nie gezeigten Exponaten wie dem Baumgartenberger Urbar (um 1335) oder Utensilien aus dem Privatbesitz Johannes Keplers und Anton Bruckners. Aufgrund spezieller Vermittlungsprogramme ist die Ausstellung „Meilensteine“ auch für Schüler und Jugendliche besonders attraktiv.

(Aus "Was ist los" 2000/11)

AUS DEM VEREIN:

Verdienstvolle Ehrung unseres Vizepräsidenten

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern und Freunden mitteilen zu können, dass unserem Vizepräsidenten, Herrn Hofrat Dr. **Gerhard Winkler** durch eine unabhängige Jury in Würdigung seiner fruchtbaren wissenschaftlichen Tätigkeit - insbesondere zur Geschichte der Römerzeit in unserem Lande - der

Landeskulturpreis für Geisteswissenschaften für das Jahr 2000

zuerkannt wurde. Die Verleihung dieses begehrten Preises wird am 16. November erfolgen. Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung auf das Herzlichste!

NEU IN UNSEREM BUCHVERLAG

Im Kürze wird von unserem Verein ein umfangreiches Werk herausgegeben, das sich mit dem interessanten Zeitalter der Eiszeit in Oberösterreich befaßt:

Das Eiszeitalter in Oberösterreich -

Abriss einer Quartärgeologie in Oberösterreich.

Der Autor des Werkes ist Hofrat Dr. Hermann Kohl, Direktor des oö. Landesmuseums i.R. und Mitglied unseres Vereinspräsidiums. Näheres über das Buch im Inneren des Heftes!

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam,
dass unser Vereinsbüro in der Zeit der Weihnachtsferien
geschlossen ist.

Heuer wurde die Übersicht über

35 Jahre Naturschutzbüro Dr.Stoiber

ausgeliefert. Auf Grund der im Jahrbuch des OÖ.Musealvereins (2.Teil) jeweils erschienenen Berichte gibt Dr.Hans Helmut Stoiber über die Tätigkeit seines in Linz (Altstadt 17) befindlichen Büros von 1964 bis 1999 genaue Auskunft. Den Abschluß bildet ein Historischer Bericht über "Nationalparkkunde" am Institut für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Salzburg und ein Vorlesungsbeispiel von Dr.Stoiber zur "Nationalparkkunde" Die Schrift kann vom Verfasser oder vom Sekretariat des Vereins bezogen werden.

Gegen Jahresende erscheint als 17. Band unserer Schriftenreihe eine zusammenfassende Darstellung des Eiszeitalters in unserem Lande:

DAS EISZEITALTER IN OBERÖSTERREICH

ABRISS EINER QUARTÄRGEOLOGIE VON OBERÖSTERREICH

Von Hermann Kohl

Das in drei Teile gegliederte Gesamtwerk wird 490 Druckseiten, 5 Tabellen und 145 Abbildungen, darunter zahlreiche Kartenskizzen und 787 Literaturangaben umfassen. Im ersten Teil werden 150 Jahre Eiszeitforschung in Oberösterreich behandelt, wobei auch der nicht unbedeutende Anteil heimischer Forscher hervorgehoben wird. Der zweite Teil setzt sich mit der eiszeitlichen Vergletscherung und deren differenzierten Erscheinungen auseinander; der dritte Teil wird das bisher nur wenig beachtete Geschehen der eiszeitlich nicht vergletscherten Gebiete einschließlich der Entwicklung seit dem Schwinden der letzten eiszeitlichen Gletscher behandeln. Dabei werden nicht nur der das gegenwärtige Landschaftsbild gestaltende klimabedingte Wandel der geologischen Vorgänge und damit auch der Pflanzen- und Tierwelt aufgezeigt, es wird ebenso auf die ersten Nachweise des eiszeitlichen Menschen in Oberösterreich hingewiesen wie auch auf die Bedeutung eiszeitlicher Ablagerungen für die Bodenbildung, die Roh- und Baustoffbeschaffung (Schotter, Lehme u.a.), die Wasserversorgung und nicht zuletzt als Baugrund.

Der Autor – Direktor des OÖ. Landesmuseums i. R. und lange Jahre Mitglied unseres Vereinspräsidiums – hat sich seit fünfzig Jahren neben einschlägigen geographischen Studien eingehend mit dem Eiszeitalter, speziell in Oberösterreich, befasst und erwarb sich für dieses Werk die notwendige Sachkenntnis. Es wird eine lange bestehende Lücke im landeskundlichen Schrifttum schließen und allen, die sich mit einschlägigen Fragen befassen, ein Informations- und Nachschlagewerk bieten.

Der Ladenpreis wird S 560,- betragen, doch können wir unseren Mitgliedern bis Ende März 2001 einen Sonderpreis in der Höhe von S 498,- einräumen.

An den Oberösterreichischen Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde
Landstraße 31, 4020 Linz

Auf Grund Ihres Angebotes bestelle ich hiemit zum Sonderpreis von S 498,-
(zuzüglich Versandkosten)

Ex. Hermann Kohl: **Das Eiszeitalter in Oberösterreich.**
Abriss einer Quartärgeologie in Oberösterreich.

Name:

Anschrift:

Datum

Unterschrift:

Museen, die es in Linz gab, gibt oder geben sollte

18. Rückblick und Resumé

Als ich vor sechs Jahren als Präsident des OÖ.Musealvereines gewählt wurde, da hielt ich es für meine Aufgabe, sowohl im Landeskulturrat als auch später in der Kulturdirektion die Bedeutung der wissenschaftlichen Forschung zu vertreten. Entsprechend meiner früheren Tätigkeit versuchte ich daneben, dem Namen des Vereins gerecht zu werden. Das Museumswesen lag und liegt in Oberösterreich danieder, von einem Museumskonzept ist weit und breit nichts zu sehen.

Mein erster Versuch zielte auf ein archäologisches Museum in Linz oder im Linzer Raum. Auf den Aufsatz in der "Arche" 8 im März 1995 hin erkundigten sich Interessenten schon, wann eine Führung durch das neue Haus über der Tiefgarage zwischen Karmelitenbau und OK (bei Überbrückung der Harrachstraße) möglich wäre. Die Gespräche um Unterbringung einer archäologischen Schausammlung mit Wechselausstellungen á la Nordico im Schloß Steyregg sind dann weit gediehen, von den fachlich Zuständigen war aber keine Unterstützung zu finden. Nur auf dem weiten Feld der modernen Kunst hat das Land Oberösterreich mit OK, mit Ausweitung der Landesgalerie auf das gesamte Francisco-Carolinum, mit der Galerie im Stifterhaus den Vorsprung der Neuen Galerie eingeholt, die wiederum mit dem ersten Linzer Museumsbau seit über einem Jahrhundert (!) im "Lentos" nachzuziehen versucht.

Noch immer ist die Frage eines Archäologischen Museums im Linzer Raum offen, in Hallstatt könnte eine repräsentative Sammlung mit einem Forschungszentrum eine wichtige Rolle übernehmen, die Chance eines Mittelalter-Museums und Instituts in der ältesten heimischen Klosteranlage in Mondsee ist schon vertan. Die Vision eines Museums für Verkehr und Technik im Gebäude der *K.K.Priv. 1. Eisenbahn-Gesellschaft* (Juni 2000) hat schon Besucher in das historische Bauwerk beim Großmarkt gelockt (hier meine Entschuldigung für die Irreführung), wer die Bedeutung von Linz auf diesem Sektor erfassen will, muß das Technische Museum in Wien aufsuchen. Oder sollte man doch an der Stelle der Wollzeugfabrik mit einem Baurest des ursprünglichen Komplexes ein Industriemuseum (Textil, Stahl, Chemie, Schiffbau) neu errichten? Um ein Diözesanmuseum oder um ein echtes Dommuseum ist es still geworden.

Anstatt ein Zentrum für Europäische Ethnologie zu schaffen, richtet das Land Oberösterreich eine Akademie für Volkskultur ein...

Ein Haus der Natur und Umwelt (Schloß Hagen?) könnte Besucherströme an sich ziehen, wie es das Nordico mit Leben unter Wasser (alte Zusammenarbeit mit Pionier Hans Hass) derzeit beweist. Ein Graphisches Kabinett sollte die international bedeutende Sammlung des Nordico zur Geltung bringen. Dort könnte auch die Erforschung der Linzer Veduten betrieben werden.

Das oft angeregte Thema einer wissenschaftlichen Landeskunde fand keine Unterstützung. Als einzigen Erfolg kann ich verbuchen, daß Hermann Kohl auf meine Anregung in entsagungsreicher Arbeit sein Lebenswerk zusammengefaßt hat. Die Eiszeit in Oberösterreich wird in Kürze als Zusammendruck der bereits erschienenen drei Teile Zeugnis ablegen von einem Programm, das sonst keine Unterstützung fand. Es gibt eine chronologische Reihe über das kirchliche Leben (von Kirchenhistoriker Rudolf Zinnhobler), aber keine Geschichte, keine Kunst- oder Musikgeschichte von Oberösterreich, keine Volkskunde, keine Rechtsgeschichte, keine Naturkunde. Ob es dem Oberösterreichischen Musealverein gelingen wird, die Verbindung zu jüngeren tatkräftigen Kreisen herzustellen und Tradition sowie Verpflichtung als ältester wissenschaftlicher Verein im Land ob der Enns aufrecht zu erhalten?

Georg Wacha

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Organisation. Prof. Emil Puffer

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab

Montag, 13. November 2000, 9 Uhr

im Vereinssekretariat möglich. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind ausnahmsweise auch schriftlich bzw. telefonisch möglich, Anrufe können jedoch am Anmeldetag erst ab 10.30 Uhr entgegengenommen werden. Pro Person werden höchstens vier Karten für eine Exkursion ausgegeben.

Die Kosten für Eintagsexkursionen sind gleich bei der Anmeldung zu begleichen.

Bei Exkursionen wird der Verein nicht als Veranstalter tätig, sondern lediglich als Organisator bzw. Vermittler zwischen interessierten Mitgliedern und dem Reiseveranstalter. Die entstehenden Kosten werden anteilmäßig von den einzelnen Teilnehmern getragen.

14. November 2000 (Dienstag)

Alfred Poell - Ausstellung

Der Maler Alfred Poell (1867-1929) war als Mitbegründer und Vorsitzender der Künstlervereinigung "Der Ring" und "Oberösterreichischer Künstlerbund MAERZ" stark im Linzer Kulturleben verankert, als Mitglied der Wiener Secession war er auch international bekannt.

Besonders hervorzuheben und sehenswert sind seine Landschaftsbilder (Attersee-Gebiet, Stodertal, Tirol, Schweiz, Italien, England).

Ort und Zeit: OÖ. Landesgalerie (Museumstraße 14, 1. Stock) **14,00 Uhr**
Ermäßigter Eintritt

21. November 2000 (Dienstag)

"Wolfsblut und Lohblüte" - Lebensformen zwischen Tier und Pflanze

Zum ersten Mal wird in Europa im Biologiezentrum eine Ausstellung über diese außergewöhnlichen Lebensformen gezeigt - es handelt sich um Schleimpilze, die in einem ihrer Lebensstadien eine schleimige, kriechende Riesenzelle bilden. Ihr Erscheinungsbild ist eine Mischung von tierischen, pflanzlichen und pilzartigen Eigenschaften und macht sie zu einer besonderen Gruppe im Reiche der Biologie. In Modellen, Makrophotos, Videos und Originalobjekten wird diese nahezu unbekannte Lebensform aus unserer nächsten Umgebung in dieser eindrucksvollen Ausstellung vorgestellt.

Ort und Zeit: OÖ. Biologiezentrum (J.-W.-Klein-Straße 73) **14,00 Uhr**
Ermäßigter Eintritt

29. November 2000 (Mittwoch)

Nationalsozialistische Beraubungspolitik und österreichische Rückstellungen am Beispiel eines oö. Industriebetriebes

Die Industrialisierungswelle, die durch die nationalsozialistische Politik in Österreich ausgelöst wurde, wird meist überschätzt. Zahlreiche der nationalsozialistischen Unternehmensgründungen waren schon vor Kriegsende konkursreif. Die nationalsozialistische Herrschaft war mit den größten Vermögensumschichtungen und Vermögensberaubungen verbunden, die Österreich je erlebt hat:

Firmenübernahmen, Arisierungen, Enteignungen, Zwangsarbeit und Konzentrationslagerarbeit. Die Rückstellungs- und Wiedergutmachungspolitik der Republik Österreich stand hier vor einem schwer lösbaren Problem: Enteignungen des deutschen Vermögens durch die Alliierten, die Rückstellungen und Entschädigungen und das Wiederingangbringen der Produktion.

Anhand des Beispiels eines oberösterreichischen Industriebetriebes sollen die vielfältigen Linien der Beraubungen, der Interessensgegensätze und der wirtschaftspolitischen Entscheidungen in und nach der Zeit des Nationalsozialismus analysiert werden.

Ort und Zeit: Festsaal im Linzer Schlossmuseum (1. Stock) ca. 19,00 Uhr
(Im Anschluss an die Vollversammlung)

Vortragender: Univ.Prof. Dr. Roman S a n d g r u b e r

4. Dezember 2000 (Montag)

"Tropisches Meer - Haie im Nordico"

Ganz ohne Schnorchel und Flossen, ohne Sauerstoffflasche und Tiefenmesser kann man die faszinierende Tierwelt unter Wasser kennen lernen. In 42 Aquarien ist alles zu sehen, was in tropischen Meeren schwimmt und wächst. Die Unterwasserillusion wird bei dieser Ausstellung perfekt vermittelt, man fühlt sich tief unter dem Meeresspiegel, inmitten einer fremden Welt.

Ort und Zeit: Linzer Stadtmuseum Nordico (Dametzstraße 23) 14,00 Uhr
Ermäßigter Eintritt

16. Dezember 2000 (Samstag)

Adventfahrt in das Mühlviertel

Die heurige Adventfahrt führt uns diesmal ins mittlere Mühlviertel. Die nötige Adventstimmung holen wir uns beim großen Christkindlmarkt in **Gallneukirchen**. Bei der Weiterfahrt besuchen wir eine oder zwei am Wege liegende Kirchen, um über Freistadt nach **Hirschbach** zu kommen. Im Heimathaus werden wir mit einem Glühmost begrüßt und genießen dann eine vom OÖ. Volksbildungswerk eigens für uns organisierte besinnliche Adventstunde. Den Abschluß unserer Fahrt bildet ein Aufenthalt im Gasthaus Ehrentraut.

Abfahrt: Linz-Hauptplatz (gegenüber Oberbank) 13,00 Uhr

Leitung: Hofrat Dr. Dietmar A s s m a n n

Busfahrt, Eintritte und Führungen für Mitglieder S 200,-

11. Jänner 2001 (Donnerstag)

Krippenschau im Linzer Schlossmuseum

Die Krippensammlung des oö. Landesmuseums wurde neu aufgestellt und um neue wertvolle Krippen aus der jüngeren Vergangenheit wesentlich erweitert. Eine Besichtigung wird neue Erkenntnisse bringen und ist daher wärmstens zu empfehlen.

Ort und Zeit: Kassenraum des Linzer Schlossmuseums 14,00 Uhr

Führung: Hofrat Dr. Dietmar A s s m a n n
Ermäßigter Eintritt

15. Jänner 2001 (Montag)

Der "Lebensborn" und die Linzer Prunkwiege

Der NS-Rassenwahn gipfelte in der "Lebensborn"-Organisation, die sowohl zur "Aufzucht hochwertiger Nachkommenschaft" als auch zur "Eindeutschung rassisch-wertvoller Kinder" diente.

Auf die verwischten Spuren in Oberösterreich soll hingewiesen werden. Ob es wirklich Verbindungen zu der mächtigen Buchenholzwiege mit dem Hakenkreuz (im Stadtmuseum) gibt?

Ort und Zeit: KLZ Ursulinenhof, kleiner Saal im 2. Stock

18,30 Uhr

Vortragender: Senatsrat Dr. Georg W a c h a

Freiwillige Spenden erbeten

30. Jänner 2001 (Dienstag)

**Meilensteine - 10.000 Jahre Geschichte und Kultur
in Oberösterreich**

Die Ausstellung gibt Gelegenheit, den Gang durch die lange Geschichte zu suchen, den die Menschen auf dem Boden des heutigen Oberösterreich von ihren Anfängen bis ins 21. Jahrhundert zurückgelegt haben. Dies soll mit wertvollen Stücken aus allen Zeitepochen belegt werden, doch auf einer anderen Ebene soll auch versucht werden, mit ausgewählten Objekten die Geschichte, Kultur und die sich daraus ergebende Eigenart unseres Bundeslandes in besonderer Weise herauszustreichen.

Ort und Zeit: Kassenraum des Linzer Schlossmuseums
Ermäßigter Eintritt

14,00 Uhr

8. Februar 2001 (Donnerstag)

Das erfundene Mittelalter

Phantomzeit-These des Münchner Kulturhistorikers Heribert Illig

Zur Diskussion gestellt von Willibald Katzinger

Nicht nur im deutschen Sprachraum hat Illig mit seiner These Aufmerksamkeit erregt, sogar die New York Times hat ihm am 1. Jänner 2000 eine ganze Spalte gewidmet. Er behauptet, dass es die Jahre 614 bis 911 nie gegeben hat. Sie seien nachträglich in den Geschichtsablauf hineingeschmuggelt worden. Illigs These wird von den "gestandenen" Historikern rundweg abgelehnt, er selbst heftig bekämpft. Und doch scheint ihm die Fundleere wie auch die überaus dürftige schriftliche Originalüberlieferung aus diesen Jahren Recht zu geben.

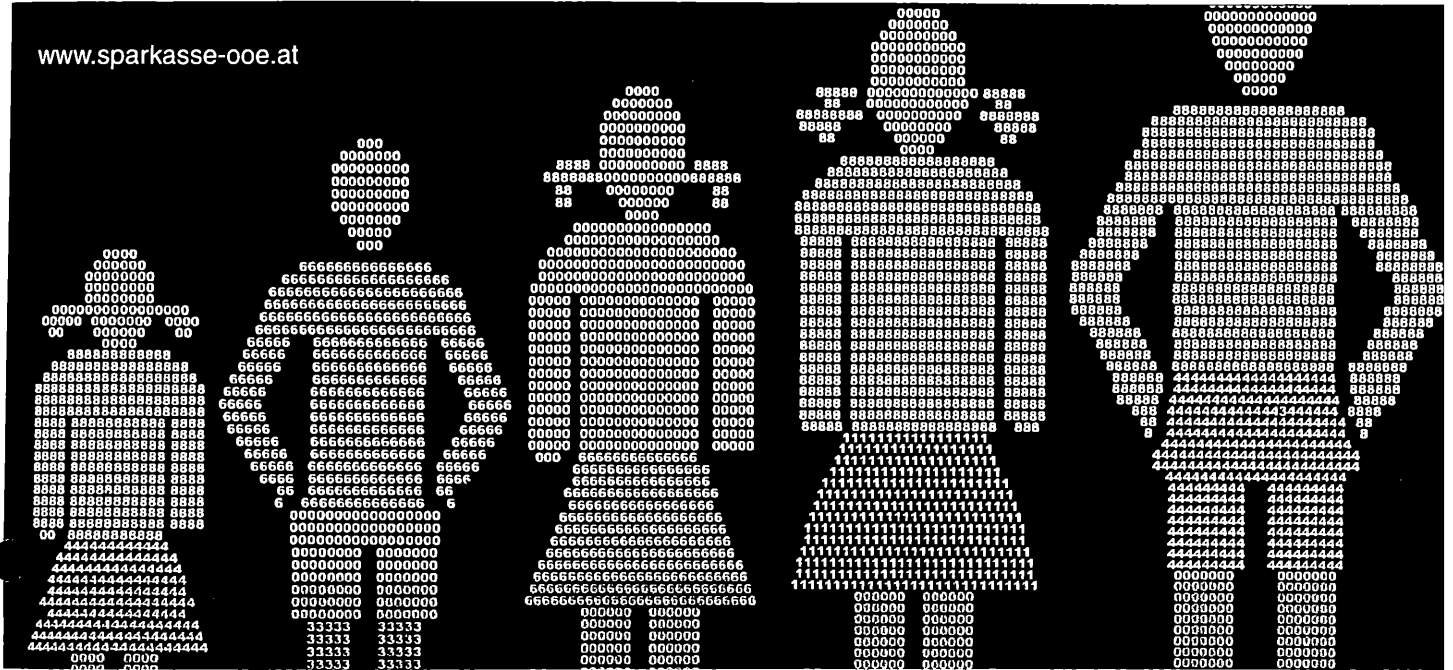
Aber kann es sein, dass Karl der Große nie gelebt hat, dass Kremsmünster nicht im Jahr 777 gegründet worden ist, dass die Martinskirche nicht 1200 Jahre alt ist? Versuchen Sie sich selbst ein Bild zu machen!

Ort und Zeit: LKZ Ursulinenhof, kleiner Saal im 2. Stock

18,30 Uhr

Vortragender: Senatsrat Dr. Willibald K a t z i n g e r
Freiwillige Spenden erbeten!

www.sparkasse-ooe.at



Wir sorgen für Nachwuchs Ihres Kapitals.

Mit Fonds machen Sie mehr aus Ihrem Kapital. Auch bereits mit kleineren Beträgen. Denn für jedes Sparziel gibt es den optimalen Fonds. Ihr Berater der Sparkasse weiß mehr. Vertrauen Sie seiner Erfahrung.

SPARKASSE
Oberösterreich

Beitrittserklärung

Ich trete dem OÖ. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde als Mitglied bei.

Name:.....

Beruf:.....

Adresse:.....

Datum

Unterschrift

M I T T E I L U N G E N

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREIN
- GRÜNDUNGSJAHR 1833 -

GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



in frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahre

wünschen das Vereinspräsidium, die Redaktion der Mitteilungen
und das Sekretariat

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger):
Oberöstr. Musealverein – Gesellschaft für Landeskunde
Redaktion: Prof. Emil Puffer
Inhalt: Vereinsnachrichten
Verwaltung: Landstraße 31 (Ursulinenhof), 4020 Linz
Telefon: (0732) 77 02 18

Parteienverkehr:
Montag und Mittwoch: 9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Oberösterreich
Konto Nr.: 0200-302610, BLZ 20320

P.b.b.
Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz
ZLNr. 36802 L 71 U

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Gesellschaft für Landeskunde und Denkmalpflege Oberösterreich \(früher bis 2013: Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein\)](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [30_5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen Gesellschaft für Landeskunde Oberösterreichischer Musealverein 2000/30/5 1-12](#)